

DER CIRCUS

Der 1828 bis 1845 geschaffene und mit 15 Häusern im Stil des Klassizismus umbaute Circus mit seinen acht sternförmigen Segmenten gilt als der letzte einheitlich angelegte Rondellplatz in Deutschland. Zugleich bildet er den End- und Höhepunkt des städtebaulichen Wirkens Wilhelm Malte I. zu Putbus und der damaligen Ortsausdehnung entlang des Parks und der Lindenallee in östlicher Richtung. Den in der Mitte befindlichen 21 Meter hohen Obelisken ließ der Fürst in Erinnerung an die Ortsgründung 1810 errichten.



Theater

An der Alleestraße öffnet sich ein rechteckiger Marktplatz, an dem sich das ehemalige fürstliche Schauspielhaus, das einzige Theater Rügens, befindet. Es wurde zwischen 1819 und 1821 errichtet und 1826 sowie 1835–36 nach Entwürfen des Berliner Architekten Johann Gottfried Steinmeyer umgebaut. Besonderes Kennzeichen des Gebäudes ist der aus vier toskanischen Kolossalssäulen bestehende Portikus sowie ein Relieffries an der Hauptfront, der Apoll und die neun Musen zeigt. In den Jahren 1992–1998 umfassend restauriert, ist es heute ein lebendiges Bauspieltheater mit jährlich über 200 Veranstaltungen.



Villa Schulenburg

Die große Wohnvilla wurde mit dekorativen Jugendstil-Elementen von 1906/07 erbaut. Es diente zur Einquartierung von Flüchtlingen sowie für eine Abteilung der Staatsapparat. Die Namensgebung erfolgte durch die Heirat der Hausbesitzerin Dorothea von Platen und Gebhard Graf von der Schulenburg.



Villa Lottum

Ein weiterer Blickpunkt an der Putbusser Alleestraße ist das „Palais Lottum“ mit dem vier-säuligen Altan-Vorbau, das Fürst Malte um 1815 zunächst nur für Bedienstete errichten ließ. Später wohnte hier die Gräfin Lottum, die dem Haus seinen Namen gab.

